

Rainer Josef, Seelsorger und Schulmann. * Kallern (Südtirol), 10. 2. 1845; † Milwaukee, Wis. (USA), 12. 1. 1927. Bauernsohn; stud. kath. Theol. in Innsbruck und am Provinzialseminar zum Hl. Franz v. Sales in Milwaukee, wohin er 1866 gekommen war. 1867 Priesterweihe. In der Folge unterrichtete er an diesem Seminar Latein, Griech., Hebr., Dt., Liturgik, Homiletik und Moraltheol. 1887–1920 war er auch Rektor und bildete während seiner Amtszeit 1600 Priester heran. Daneben wirkte er 1905–22 als Gen. Vikar der Erzdiözese Milwaukee. R. besuchte noch mehrmals seine alte Heimat, zuletzt 1912, anlässlich des Eucharist. Kongresses in Wien. 1908 Apostol. Protonotar, 1926 Dr. phil. h. c. der Marquette Univ. in Milwaukee.

W.: Dr. J. Salzmann's Leben und Wirken, 1876, auch engl.; Jubel-Klänge aus Amerika, 1887; Beitr. in Pastoral-BI. (St. Louis); etc.

L.: B. J. Blied, *Monsignor R.*, in: *The Salesianum* 47, 1952, S. 105ff.; Brümmer, *Nagl-Zeidler-Castle* 3, S. 941; *Description dioecesis Tridentini*, 1921, S. 303; *Enc. Universal Illustrada* ... 49, 1923; *Tiroler Landesarchiv, Innsbruck; Erzdiözese Milwaukee, Wis., USA; Mitt. S. Höfl, Innsbruck*. (Red.)

Rainer Ludwig, Volkssänger und Gastwirt. * Fügen (Tirol), 21. 7. 1821; † Bad Kreuth, Bayern (BRD), 15. 5. 1893. Sohn der Maria R., die sich mit ihren Geschwistern Felix, Anton, Josef und Franz, dem Beispiel anderer im Ausland umherziehender Tiroler folgend, zu einer Sängerges. zusammengeschlossen hatte, welche ab 1824 über ein Jahrzehnt lang auf ausgedehnten Konzertreisen durch Deutschland und England mit großem Erfolg an den Fürstenhöfen dieser Länder auftrat. Aus dem Erlös dieser Tournen kaufte Josef 1832 den „Hackelturm“ in Fügen und führte ihn als Gasthof, seine Brüder Franz und Anton wurden Postmeister und ebenfalls Gastwirte in Fügen bzw. Schwaz. Ludwig R., wohl der bedeutendste Vertreter dieser weitverbreiteten Zillertaler Sängerkolonie, bildete, vom Erfolg seiner ersten Sängertournee durch Deutschland ermutigt, mit seiner Nichte Helene sowie mit M. Sprenger und S. Hollaus eine Sängerges. und bereiste mit dieser ab 1839 Amerika, wo die Gruppe bis 1843 blieb und durch ihre „family performances“ ein in der Folge bedeutsames Modell amerikan. Musikausübung schuf. 1845 kaufte R. in Rattenberg einen Gasthof, 1848 kämpfte er mit den Rattenberger Schützen in Südtirol. Ab 1851 mit seiner Sängerges., der ab 1855 auch seine Schwägerin Th. Prantl

(s. d.) angehörte, ständig auf Reisen in Europa, wurde er 1858 nach Rußland berufen, wo er bis 1868 blieb. Nach halbjährigem Aufenthalt in Wien (1868) und einer Tournee durch Ungarn, Siebenbürgen, die Walachei und die Türkei 1869 in die Heimat zurückgekehrt, erbaute er am Achensee den „Seehof“, einen auch als Pflegestätte des Tiroler Liedes international bekannten Gasthof. In der Folge unternahm R. weitere Reisen nach Schlesien, zur Wr. und Pariser Weltausst. (1873 bzw. 1878) und (bis 1884) nochmals nach Deutschland und Rußland. Die vor allem aus den Tiroler Familien Hollaus, Prantl, Fiechtl etc. stammenden Mitgl. der Ges. R.s begründeten unter dessen Leitung den Weltruh des „Tiroler Nationalgesanges“.

L. (tw. auch für die gesamte Familie): *Volks- und Schützen-Ztg.*, vom 22. 12. 1865; *Tiroler Tagbl.* vom 25. 5. 1893; *Innsbrucker Nachrichten* vom 11.–14., 18.–20. 4. und 19. 7. 1922; *Tiroler Anzeiger* vom 10./11. 2. 1934; L. Steub, *Eine Zillertaler Sängerkolonie*, in: *Die Gartenlaube*, 1870, S. 798ff., 821ff., 839ff.; E. Auer, L. R., in: *Der Alpenfreund*, hrsg. von E. Amthor, 3, 1871, S. 39ff.; L. Steub, *Die Anfänge der Geschwister R.*, in: *Die Gartenlaube*, 1872, S. 91ff., 107ff.; H. Bruner, Th. Prantl, die letzte „Rainerin“, in: *Tiroler Heimatbl.* 10, 1932, S. 229ff.; H. Nathan, *The Tyrolean Family R., and the Vogue of Singing Mountain-Troupes in Europe and America*, in: *The Musical Quarterly* 32, 1946, S. 63ff.; H. Wurm, *Eine Zillertaler Sängerkolonie*, in: *Zillertaler Heimatstimme* 3, 1949, n. 24, 27f.; ders., *Die „Ur-Rainer“*, ebenda, 3, 1949, n. 30; ders., *Die Mittel-Rainer*, ebenda, 1949, n. 33; R. Granichstaedten-Czerva, *Beitr. zur Familiengeschichte Tirols (= Schlern-Schriften 131)*, 1954, S. 124ff.; J. Ringle, *Zur Geschichte des Tiroler Nationalsängertums*, in: *Tiroler Heimatbl.* 30, 1955, S. 68f. (*Literaturverzeichnis*); H. Mair, *Zur Sippen- und Familiengeschichte von Fügen und Fügenberg*, in: *Zillertaler Heimatstimme* 23, 1968, n. 37; E. Hofbauer, *Lebensbeschreibung der „Theresa Prantl“ von L. R.*, in: *Tiroler Heimatbl.* 49, 1974, S. 31ff.; Wurzbach, L. Steub, *Drei Sommer in Tirol* 1, 2. Aufl. 1871, S. 212ff., 216, 252f.; *Tiroler Ehrenkranz*, hrsg. von A. Lanner, 1925, S. 113ff.; H. Klein, *Die Zillertaler Sängerkolonie R. und die Schützenfamilie Ritzl*, 1928. (H. Herrmann-Schneider)

Rainer Oskar, Kunsterzieher. * Wien, 15. 5. 1880; † Wien, 10. 1. 1941. Stud. 1900–04 an der Wr. Akad. der bildenden Künste Malerei, 1910–13 war er Gymnasialprof. für Freihandzeichnen in Villach, ab 1913 in Wien I. Daneben stud. er 1912–17 an der Univ. Wien bei Strzygowski und M. Dvořák (s. d.) Kunstgeschichte. 1923–35 war er auch Doz. für Theorie und Praxis des Freihandzeichnens am Pädagog. Inst. der Stadt Wien; ab 1925 Fachinsp. für Kunsterziehung, 1936 HR. R. ist der Schöpfer der musikal. Graphik, des bildner. Gestaltens von Musikerlebnissen unter direktem Musikeinfluß auf allg. zugänglicher synästhet. Basis über psychosomat. Einfühlung in die Wesensentsprechung von Klang und Farbe in der Aussage. Die Be-